

Gelegenheiten, in ausgewählte Aktien zu investieren

Die Entwicklung des Schweizer Aktienmarkts glich im bisherigen Jahresverlauf mehr einer Achterbahnfahrt, allerdings ohne den dazugehörigen Spassfaktor. Dabei bildeten die März-Korrektur, die nachfolgende rasante Erholung und aktuell die erneute Marktschwäche aufgrund der ausgedehnten „griechischen Tragödie“ den Rahmen. Erschwerend kam hinzu, dass von Seiten der Konjunkturdaten sehr unterschiedliche Impulse kamen, wobei vor allem Amerika als Belastung wirkte..

Das besondere Problem für den Schweizer Markt war und ist der starke Franken, der in vielen Marktsegmenten die Laune der Anleger merklich dämpft. Ein Gros der börsennotierten Schweizer Unternehmen erzielt seinen Hauptumsatz im Ausland. Die Umrechnung der in fremden Regionen erzielten Umsätze und Gewinne in Schweizer Franken hinterlässt ihre Spuren, vor allem, wenn die Kostenbasis im Inland liegt. Des Weiteren beginnen ausländische Anleger, die bereits längere Zeit im Schweizer Aktienmarkt engagiert sind, ihre Währungsgewinne abzuschöpfen. Dieses unklare Umfeld hat viele Anleger dazu bewogen, ihr Risiko erneut zu reduzieren und Schweizer Aktien zu verkaufen.

Es ist sicher, dass der starke Franken die Unternehmen noch eine Weile in Atem halten wird. Dies resultiert aus drei Faktoren. Zum einen folgt der Franken einem langfristigen Aufwertungs-trend gegenüber anderen Handelswährungen, was sich aus seiner fundamentalen Stärke ableiten lässt. Zum anderen ist die Schweizerische Nationalbank nicht in der Lage, sinnvoll gegen-zusteuern. Ein Interventionsversuch im letzten Jahr ging bekanntlich fehl. Und zum Dritten profitiert der Franken von seiner Funktion als „sicherer Hafen“, eingebettet in die Euro-Region mit ihren bekannten aktuellen Risiken.

Doch bis jetzt hält sich die Schweizer Exportindustrie erstaunlich widerstandsfähig. Wobei auch zu differenzieren ist, dass nicht alle Branchen gleicherart durch die Frankenhausse betroffen sind. So kann man im Industriesektor Branchen identifizieren, die aufgrund ihrer hohen Spezialisierung und starken Marktpo-sitionierung in der Lage sind, die Währungseinflüsse durch stei-gende Umsätze und Auftragsvolumen zu kompensieren bzw. die Preise stabil zu halten. Wozu auch gehört, dass vor allem aus den Schwellenländern eine ungebrochene Nachfrage nach In-dustriegütern kommt.

Zu achten ist hierbei aber auch auf die Fähigkeiten der Unterneh-men, das hohe Tempo der Aufwertung abzufedern. Als Gegenmit-tel sehen wir Rationalisierungen, Produktionsverlagerungen oder flexible Arbeitszeitmodelle, was allerdings immer einen gewissen Zeitfaktor beinhaltet. Dabei halten wir kleinere und mittlere Firmen als besser positioniert, um die Herausforderungen zu meistern. Sie verfügen über gesunde Kerngeschäfte und sind zum Teil weltweit aufgestellt. Sie sind dank ihrer Grösse flexibel zu führen und verfü- gen zumeist über ein solides Kapitalpolster, um auch Chancen in ihren Kernmärkten zu packen, was weiteres Potenzial beinhaltet.

Damit eröffnen die aktuell stark schwankenden Aktienkurse also auch wieder Gelegenheiten, in ausgewählte Aktien zu investieren. Wobei hier wiederum für jede Investition die Einzelanalyse ent-scheidend sein wird, wie jedes Unternehmen mit der Frankenprob-lematik umgehen kann. Ein genaueres Bild über das Ausmass der Währungseinflüsse werden dabei in Bälde die mit dem Halbjahres-ergebnis mitgelieferten Aussichten geben.

In diesem Umfeld bietet sich vor allem eine pro-aktive Stock-Picking-Strategie an. Wir diskutieren gerne mit Ihnen, welche Wer-te diesbezüglich am aussichtsreichsten erscheinen.

Nachfolgender Link führt Sie zu den aktuellen Monatsberichten unserer Fonds: [>>> RFP Fondsberichte](#)

Mit freundlichen Grüissen

Rieter Fischer Partners AG

Freigutstrasse 6, CH-8027 Zürich
Phone: +41 (0)43 305 07 20
Fax: +41 (0)43 305 07 29
juerg.landert@rf-partners.ch
www.rf-partners.ch